

Erfolgreicher Auftakt der neuen Veranstaltungsreihe „Talk im DKH“

Überaus zufrieden zeigten sich die Verantwortlichen im DKH mit der ersten Veranstaltung der neuen Reihe „Talk im DKH“.

Zum ersten Mal präsentierte das DKH dieses neue Format. Ziel dieser neuen Reihe ist, die Themenbereiche Politik und Gesellschaft noch stärker in den Fokus zu nehmen.

Prof. Dr. Aladin El-Mafaalani (Professor für Politikwissenschaft an der Fachhochschule Münster) konnte als wissenschaftlicher Experte und Moderator für die Reihe „Talk im DKH“ gewonnen werden. Unter seiner Leitung werden interessante Persönlichkeiten aus Wissenschaft, Politik und Gesellschaft eingeladen. Nach einem kurzen Vortrag folgt danach immer der Dialog zwischen den Gästen, Referenten und dem Moderator.

„Talk im DKH“ wird zukünftig sechsmal im Jahr immer an Freitagen von 19 bis 21 Uhr stattfinden. Die genauen Termine und Themen werden gesondert bekannt gegeben.

„Talk im DKH“ am 11.03.2016 – Lamya Kaddor und Aladin El-Mafaalani fragen: „Wo steht der Islam in Deutschland in 10 Jahren?“

Der erste Abend der Veranstaltungsreihe „Talk im DKH“ hatte die zentrale Frage, in welche Richtung sich der Islam in den nächsten zehn Jahren in Deutschland entwickelt. Fast 200 Besucherinnen und Besucher verfolgten schon die Begrüßung des Königs vom Borsigplatz, Ilhan Atasoy, der sich selbst als „getürkter Deutscher“ bezeichnet.

Zusammen mit Levent Arslan, dem Programmleiter des Dietrich-Keuning-Hauses, rückte er damit die Themen Migration, Integration und Radikalisierung in den Fokus, die von den Dialogpartnern Prof. Dr. Aladin El-Mafaalani (Professor für Politikwissenschaften an der FH Münster) und der bekannten Erziehungs- und Islamwissenschaftlerin Lamya Kaddor später aufgenommen wurden.

Grußwort von Stadtdirektor Stüdemann

Stadtdirektor Jörg Stüdemann lobte in seinem folgenden Grußwort die mutige Entscheidung des Dietrich-Keuning-Hauses, dem Publikum der Nordstadt und aus dem ganzen Stadtgebiet eine Diskussionsplattform für sensible Themen zu geben und erinnerte an die Drehscheibenfunktion des DKH im vergangenen Herbst. Die außergewöhnliche Willkommenskultur in Dortmund sei eine Aussage über die Stadt und ihre Zukunft. Die Dortmunder wollen ihre Umgebung konflikt- und gewaltfrei gestalten. Die Dialektik von Dialog und Diskurs sei dabei elementar und der „Talk im DKH“ könne hier die Entwicklung stützen.

Zentrale Thesen von Lamya Kaddor zur Frage „Wo steht der Islam in Deutschland in zehn Jahren?“

Nach einer kurzen Einführung von Prof. Dr. El-Mafaalani stellte Lamya Kaddor ihre zentralen Thesen über die Entwicklung des Islam in Deutschland in naher Zukunft zur Diskussion:

- Muslime werden in Deutschland in der Minderheit bleiben, aber die Zusammensetzung wird sich ändern, denn die neue Generation der Zugewanderten bestehe nicht mehr aus der ersten Gastarbeiter- und deren Nachfolgenerationen, sondern aus Flüchtlingen syrischer oder afghanischer Abstammung.
- Deutschland werde in den nächsten zehn Jahren noch mehr Ergebnisse „gelungener Integration“ sehen.
- Muslime werden hörbarer und werden mehr am gesellschaftlichen Diskurs teilnehmen.
- Der Islam in Deutschland wird heterogener.
- Der Terror – vermeintlich im Namen des Islam – werde zunehmen und in der nächsten Dekade einen Höchststand erreichen.
- Aber der Islam wird auch „normaler“ und das gesellschaftliche Zusammenleben prägen. Muslime werden „deutscher“ und auch so wahrgenommen.
- Der Islam wird intellektueller und sprachfähiger.

Informative und fundierte wie breit gefächerte Diskussion

Kaddor und El-Mafaalani sind daraufhin in den Dialog getreten. El-Mafaalani stellte die berechnete Frage, ob diese Annahmen realistisch sind und zog Parallelen und Abgrenzungen zu anderen Gesellschaften, etwa zu Frankreich.

Weitere Diskussionsstränge beschäftigten sich mit den folgenden Themen: Radikalisierung, Extremismus allgemein, Rechtsradikalismus, neue politische Bewegungen / Parteien (Pegida/AFD), Instrumentalisierung des Islam, Migrationshintergrund als Terminus, Facetten eines strenggläubigen und liberalen Islams in Deutschland, Homosexualität, Entwicklung der Kopftuchdebatte, Wertevorstellungen einzelner muslimisch geprägter Nationen, Wechselwirkungen zwischen Politik und Religion, Willkommenskultur, journalistischer Umgang mit Straftaten von Flüchtlingen, Herausforderungen gelungener Integration, Vergleich Neo-Salafisten mit orthodoxen Moslems.

Nach Abschluss der Podiumsdiskussion mit reger Publikumsbeteiligung zitierte der „König vom Borsigplatz“ internationale Weltliteraten und brachte den Abend so zu einem runden Abschluss.

Das neue Format „Talk im DKH“ hat den Anspruch, deutschlandweit bekannte Gäste zu den nächsten Terminen einzuladen und plant nach diesem gelungenen Auftakt weitere Folgeveranstaltungen. Der nächste Talk wird am 27. Mai stattfinden.

Aktuelle Informationen zu „Talk im DKH“ sind regelmäßig unter www.dortmund.de/dkh oder unter www.facebook.com/DietrichKeuningHaus abrufbar. Interessierte Besucher/innen der Veranstaltung können sich unter www.talk-im-dkh.dortmund.de anmelden.

Einen ausführlicher Bericht findet sich auch unter: <http://nordstadtblogger.de/43146>
<http://nordstadtblogger.de/42795> .